

## Wandergruppe aus Le Pecq in Hennef 16.05. - 20.05.2007

### Auf Regen folgt Sonnenschein ...

... dieses Motto hätte gut zum Besuch der französischen Wanderer gepasst. Nur Optimisten hatten noch auf den angekündigten Wetterwechsel vertraut, als sich an Christi Himmelfahrt die Franzosen und eine handvoll Deutsche bei leichtem Regen morgens auf dem Place le Pecq trafen. Eingehüllt in Regenzeug ging's über Rott, Uthweiler und Bellinghausen zur Margarethenhöhe. Es regnete mal leichter, mal stärker und zwischendurch auch mal gar nicht. Wer dann aber glaubte, sein Regenzeug ausziehen zu können, wurde schnell eines besseren belehrt. Leider war die Sicht auf das Siebengebirge und die abwechslungsreiche Landschaft entlang des Weges durch Regen und tief hängende Wolken ziemlich eingeschränkt. So schweifte der Blick gedanklich zurück auf den vergangenen Abend, den wir bei gutem Essen und Trinken, angereichert mit französischen Liedern, gemeinsam erlebt hatten. Die Gäste hatten ein vorbereitetes 4-Gänge-Menü (u.a. Anduille, Pate, Coq au Vin, Gratin, Käse, Kuchen, Creme Anglaise) und Wein von der Loire mitgebracht. Anschließend waren französische Liedtexte ausgegeben worden und los ging's - die Deutsche beteiligten sich je nach sprach- und gesanglichen Fähigkeiten. Die Erinnerung an dieses Festmahl sorgte natürlich dafür, dass sich der leere Magen schon kräftig bemerkbar machte, als wir in einer Schutzhütte in einem alten Steinbruch nahe der Margarethenhöhe zur Mittagpause einkehrten. Prima schmeckte die mitgebrachte Brotzeit, aber um nicht auszukühlen, wurde schon bald wieder zum Aufbruch geblasen. Noch ein paar Kilometer Fußmarsch mit kurzem Anstieg zum Drachenfels und wir konnten den grandiosen Ausblick von dort in das Rheintal, bis Bonn und mit etwas Fantasie sogar bis Köln genießen. Es war inzwischen trocken aber noch immer trüb. Der Abstieg nach Königswinter war nur noch ein Katzensprung, denn dort winkte die Möglichkeit zum Einkehren. Nach Kaffee, Kuchen oder einem Glas Bier bot die Rückfahrt mit Straßen- und S-Bahn über Siegburg nach Hennef eine schöne Gelegenheit, das Erlebte nochmals zu reflektieren. In rund 6 Stunden zu Fuß von Hennef an den Rhein - irgendwie beeindruckend.

Eine schöne Route hat uns Manfred Stöber da ausgesucht. Vielen Dank dafür.



Die Strecke für den nächsten Tag war von einem "Profi" zusammengestellt worden.

Marlies Heuser, die ja auch für die Stadt Hennef u.a. als Wanderführerin tätig ist, hat die Tour vorgeschlagen, konnte aber leider selbst nicht mitwandern.

Clemens Reiter hat deshalb die Führung übernommen.

Start und Ziel waren am DB Haltepunkt Blankenberg. Strahlender Sonnenschein, der gerade damit beschäftigt war, die letzten Bodennebel zu vertreiben, begleitete uns vorbei an Blankenberg durch das Ahrenbachtal nach Bierth und von dort entlang des Rabensteiner Baches und durchs Krabachtal bis Merten. Mittagspause mit Rucksackverpflegung war im Schlossgarten und als Bonbon führte uns anschließend Patrick, einer der Söhne des derzeitigen Eigentümers, durch das Anwesen und gab einige Erläuterungen zur Geschichte und heutigen Nutzung der historischen Gemäuer. Nach kurzem Fußweg hinunter ins Siegtal nutzten einzelne die Gelegenheit, um mit der S-Bahn zurückzufahren. Der Rest folgte dem Verlauf der Sieg bis nach wenigen Kilometern eine wichtige Entscheidung anstand: den bequemen, fast ebenen Weg entlang der Sieg zum Ausgangspunkt der Wanderung, oder den beschwerlichen Anstieg nach Bödingen. Wie es sich für richtige Wanderer gehört, folgten fast alle dem Wanderführer bis Bödingen und wurden dort mit einem herrlichen Blick auf Blankenberg und auf Hennef belohnt.

Abends saßen wir wieder alle zusammen bei leckerem Krustenbraten und außerdem gab's die Reste vom französischen Käse und Kuchen. Auch Rotwein war noch reichlich da.

Aber allzu lange durfte der Abend nicht dauern, denn für den darauf folgenden Samstag war nochmals ein strammes Programm vorgesehen. Jürgen Misselhorn hatte einen Stadtrundgang in Köln vorbereitet. Zuerst war natürlich ein Besuch im Dom obligatorisch. Anschließend erzählte Erika Rollenske wie immer sachkundig und sprachgewandt über die regionale Geschichte, wies dabei auf die französischen Einflüsse hin, insbesondere auch bei der Entstehung des Karnevals. Kölner Anekdoten kamen auch nicht zu kurz, und die Gäste lauschten fasziniert. Der kurze Fußmarsch zum Mittagessen im Weißbräu war vergessen, als Riesenschnitzel und Schweinshaxen auf den Tellern lagen. Nachmittags noch eine Stunde Freizeit und eine Schifffahrt auf dem Rhein rundeten den Tag ab.



Zum Abschied am Sonntag Morgen trafen sich nochmals alle Beteiligten auf dem Place le Pecq. Küsschen hier, Küsschen da und in manchem Auge glänzte eine Abschiedsträne. Erstaunlich, wie schnell man Freundschaften schließen kann.

Beteiligt an Vorbereitung und Durchführung waren u.a.:

Gesamtorganisation: Clemens Reiter

Wanderung nach Königswinter: ausgearbeitet und geführt von Manfred Stöber

Wanderung über Merten: ausgearbeitet von Marlies Heuser, geführt von Clemens Reiter

Besuch in Köln: vorbereitet von Jürgen Misselhorn, geführt vormittags von Erika Rollenske, nachmittags von Clemens Reiter

Während der Ausflüge mit ihren Sprachkenntnissen unterstützten: Elisabeth Beutling, Hilde und Adolf Ernst, Elke Huhn und andere.

Bei den gemeinsamen Abendessen haben alle mit angefasst.

Viel Arbeit auf mehrere Schultern verteilt - so soll es sein, so macht es Spaß!

Clemens Reiter